

Diese Rede ist bis 23.10.2019, 18:00 Uhr, gesperrt

- Es gilt nur das gesprochene Wort –

Haushaltsrede 2020

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

meine Damen und Herren,

Rahmenbedingungen

In meinem 1. Finanzbericht vom 24. Juli 2019 zum Verlauf des Jahres 2019 habe ich Ihnen schon aufgezeigt, dass sich die bis Herbst vergangenen Jahres vorhandenen günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im aktuellen Haushaltsjahr 2019 gedreht haben. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat noch in der Pressemitteilung vom 13. September 2019 zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland Folgendes ausgeführt:

- die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer Schwächephase. Die gedämpfte globale Industriekonjunktur beeinträchtigt die exportorientierte deutsche Wirtschaft. Ein stärkerer Abschwung zeichnet sich zwar nicht ab, die Indikatoren zeigen aber auch noch keine Trendwende an.

- die Produktion im produzierenden Gewerbe wurde weiter eingeschränkt. Gleichzeitig sind die Auftragseingänge im verarbeitenden Gewerbe in der Tendenz weiter rückläufig, wobei die Konjunktur am Bau demgegenüber weiterhin gut läuft.
- Weiter heißt es, dass sich die deutschen Ausfuhren gegenwärtig seitwärts entwickeln. Die staatlichen und privaten Konsumausgaben stützen hingegen die Konjunktur spürbar.

Der Pressemitteilung ist zudem zu entnehmen, dass der Beschäftigungsaufbau am Arbeitsmarkt konjunkturbedingt langsamer erfolgt und der Rückgang der insgesamt niedrigen Arbeitslosigkeit sich zuletzt nicht fortsetzte.

Meine Damen und Herren, nach dem guten Einstieg in das laufende Jahr mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um preisbereinigt 0,4 % schwächte sich die gesamtwirtschaftliche Leistung im zweiten Quartal um 0,1 % ab. Ein deutlich stärkerer Abschwung oder gar eine ausgeprägte Rezession sind gegenwärtig zwar noch nicht zu erwarten. Allerdings zeichnet sich nach den Indikatoren auch noch keine konjunkturelle Trendwende zum Besseren ab. Die exportorientierte deutsche Industrie leidet weiter unter dem rückläufigen Welthandel und der stagnierenden globalen Industriekonjunktur.

Nach wie vor dauert die Verunsicherung durch die Handelskonflikte und den Brexit-Prozess an. Die globale Wirtschaft stellt sich nur allmählich auf die neuen Verhältnisse ein, die Unternehmen werden aber weiter nach Chancen suchen. Inzwischen wurde zwar zwischen dem britischen Premierminister Boris Johnson und der EU ein Brexit-Abkommen ausgehandelt, die Zustimmung des britischen Unterhauses steht aber noch aus. Es bleibt daher weiterhin abzuwarten, inwieweit sich dies auf die vorherrschende Verunsicherung auswirkt.

Der Internationale Währungsfond (IWF) hat nun seine Wachstumsprognose auf 3 % gesenkt, im Juli ging er noch von einem Wachstum von 3,2 % aus. Er hat zwar für das kommende Jahr eine Vorhersage von 3,4 % getroffen; in 2018 war die Weltwirtschaft aber noch um 3,6 % gewachsen.

Und wie sieht es bei uns aus?

Eine aktuelle Konjunkturmfrage der IHK Karlsruhe hat ergeben, dass sich im Herbst die seit drei Jahren andauernde sehr gute Stimmungslage in der regionalen Wirtschaft zwar abgeschwächt hat, trotzdem aber weiterhin als positiv zu bewerten ist. Der IHK-Konjunkturklimaindex, der die Beurteilung der aktuellen und zukünftigen Geschäftslage in einem Wert darstellt, ist von 135

Punkten im Frühsommer 2019 um 14 Punkte auf derzeit 121 Indexpunkte gesunken.

Ihre geschäftlichen Erwartungen an die kommenden zwölf Monate haben die Unternehmen laut IHK merklich reduziert. Zwar gehen immer noch 82 % der Betriebe (im Frühsommer 2019 waren es noch 86 %) von besseren oder zumindest gleichbleibenden Geschäften aus. Der Anteil der Optimisten verringerte sich jedoch von 33 auf 23 %, der Anteil der Unternehmen mit neutralen Erwartungen erhöhte sich um sechs Prozentpunkte auf 59 %.

Im Branchendurchschnitt sucht derzeit jeder fünfte Betrieb zusätzliche Mitarbeiter, 26 % wollen mehr investieren, 47 % möchten die Investitionsausgaben konstant halten.

Für uns als Stadt Bühl kann Folgendes festgehalten werden:

Herbstprognose 2019

Die neuen Daten für das aktuelle und das kommende Jahr liegen uns noch nicht vor, wir erwarten aber keine signifikanten Änderungen zu der Mai-Steuerschätzung.

Das Jahr 2019 wird zwar leider nicht mit dem geplanten positiven Ergebnis von 3,7 Mio. €, sondern voraussichtlich mit einem Fehlbetrag – Stand heute –

von knapp unter 1 Mio. € abschließen. Die von uns getroffenen Maßnahmen sowie die vergangenen Wochen seit dem 1. Finanzbericht haben unsere bisherige Einschätzung aber soweit abgesichert, dass – Stand heute – ein Nachtrag zum aktuellen Haushalt nicht erforderlich ist.

Doch nun zu den Orientierungsdaten für das vor uns liegende Jahr.

Orientierungsdaten 2020

Wie im Vorjahr wird der kommunale Anteil an der Einkommensteuer auch in 2020 aus über **7 Milliarden €** ausgeschüttet werden. Zum dritten Mal in Folge wird auch die Umsatzsteuer erneut **oberhalb einer Milliarde €** erwartet. Während die Schlüsselzuweisungen mit einem Kopfbetrag von über 1.722 € erneut leicht gestiegen sind, wurde die Kommunale Investitionspauschale um 10 € je Einwohner auf 81 € je Einwohner gekürzt, was für uns eine Minderung von rund 0,3 Mio. € gegenüber der Mai-Steuerschätzung bedeutet. Aufgrund der kurzfristig deutlich erstarkten Steuerkraft im Jahr 2018 werden bei uns leider auch die Mangelzuweisungen in 2020 niedriger ausfallen.

Dies führt zu einem deutlichen Rückgang der allgemeinen Zuweisungen aus dem FAG, die im Jahr 2020 insgesamt nur noch 7,0 Mio. € betragen (im Vorjahr haben wir hierfür 9,4 Mio. € erhalten). Hier hinzu kommen unsere eigenen Steuer- und Finanzerträge von **50,8 Mio €**, sodass sich hieraus

insgesamt eine Summe von **57,8 Mio. €** ergibt. Dies sind gegenüber dem Vorjahr rd. 10,5 Mio. € weniger.

Umlagen

Davon werden im Jahr 2020 insgesamt **31,4 Mio. €** Umlagen abgeführt werden müssen und zwar für die

➤ Gewerbesteuerumlage	3,1 Mio. €,
➤ Finanzausgleichsumlage	12,5 Mio. €,
➤ Kreisumlage	<u>15,8 Mio. €.</u>

Meine Damen und Herren, dies sind rund **2,8 Mio. € mehr** als im vergangenen Jahr.

Finanzierungssaldo

Der zu unseren Gunsten verbleibende Finanzierungssaldo – also Steuererträge und Zuweisungen abzüglich der drei großen Umlagen – erreicht mit insgesamt **26,4 Mio. €** längst nicht mehr die Rekordhöhe der vergangenen Jahre (in 2018 waren dies noch 58,8 Mio. €).

Nun zu den weiteren Eckdaten des Haushaltsentwurfs.

Ergebnishaushalt - Erträge

Die **Erträge** im **Ergebnishaushalt 2020** summieren

sich auf insgesamt	Mio. €	Mio. € (VJ)
--------------------	---------------	-------------

	80,5	91,0
--	-------------	------

Sie ergeben sich aus

➤ Steuereinnahmen von	50,8	58,9
➤ Zuweisungen und Zuschüssen über	13,8	16,7
➤ Entgelten und Gebühreneinnahmen mit	8,9	8,9
➤ Sonstigen Erstattungen und Erträgen mit	5,1	5,0
➤ Aktivierten Eigenleistungen von	0,4	0,4
➤ sowie der Auflösung von Zuschüssen und Beiträgen mit	1,5	1,5

Ergebnishaushalt - Aufwendungen

Dem gegenüber stehen die **Aufwendungen** für

	Mio. €	Mio. € (VJ)
➤ Personal mit	27,0	24,7
➤ Ausgaben für Sach- und Dienstleistungen über	12,8	12,8
➤ Sonstige ordentliche Aufwendungen mit	5,2	5,2
➤ Zinsaufwand für Darlehen von	0,2	0,2
➤ Zuschüsse an Dritte, vor allem für die Kinder- betreuung, an Vereine und an Zweckverbände mit	9,4	8,9
➤ Abschreibungen auf unser Anlagevermögen mit	7,2	7,0

- und den ergebniswirksamen Umlagen an Land

und Kreis mit

29,0

28,3

- Die **Gesamtsumme aller Aufwendungen** beträgt **91,7 Mio. €**.

Erlauben Sie mir eine kurze Erläuterung der – nach den Umlagen – beiden größten Aufwandspositionen:

Wie in den vergangenen beiden Jahren soll auch in 2020 der eingeschlagene Kurs der Aufarbeitung von Rückständen sowohl bei den Gebäudeinstandsetzungen als auch den Unterhaltungsmaßnahmen fortgesetzt werden. Dies dient letztlich dem Erhalt unseres Vermögens. Im Haushaltsentwurf sind daher unter der Position „Sach- und Dienstleistungen“ für solche Maßnahmen **1,3 Mio. €** eingestellt; für die sonstige Anlagenunterhaltung für Straßenbau, Brücken, Feldwege und dergleichen mehr weitere **1,6 Mio. €**. Insgesamt handelt es sich also um ein enormes Pensum, welches wir, mit Ihrer Zustimmung, umsetzen möchten.

Auch im kommenden Jahr müssen wir, nicht zuletzt in Folge von Tarifsteigerungen, bei den Personalaufwendungen mit einem deutlichen Anstieg rechnen. Wie wir Ihnen bereits in der nichtöffentlichen Sitzung am 11. September 2019 mitgeteilt haben, versuchen wir, im neuen Haushaltsjahr außer den gesetzlich vorgeschriebenen Stellen eine weitere Stellenmehrung

zu vermeiden und werden unsere Bemühungen, die Personalstruktur noch effizienter zu gestalten, verstärken.

Aus der Gegenüberstellung von Erträgen und Aufwendungen ergibt sich folgendes Bild:

Ergebnishaushalt

Nicht zuletzt der deutliche Gewerbesteuereinbruch und die noch unklare Prognose, insbesondere für die Automobilbranche und die daran hängenden Zulieferbetriebe, haben uns bewogen, die Erträge vorsichtig anzusetzen. Gegenüber den Vorjahren verschlechtert sich die Einnahmesituation deutlich. Wir müssen nicht nur die Gewerbesteuer mit einem erneuten Tiefstand von 18 Mio. € veranschlagen, auch der zweijährige Zyklus des FAG trifft uns durch deutlich niedrigere Schlüsselzuweisungen von 6,5 Mio. € (dies sind rd. 2,7 Mio. € weniger als im Vorjahr).

Aber es gibt auch positive Tendenzen, insbesondere

- beim Anteil an der Umsatzsteuer mit + 0,6 Mio. €;
- und bei den Kostenerstattungen und -umlagen mit + 0,4 Mio. €.

Allerdings setzt sich der bereits angesprochene negative Effekt des FAG auf der Aufwandsseite fort, dort durch die an Bund, Land und Landkreis abzuführenden hohen Umlagen.

Um insbesondere dieser Verschlechterung der Ertragsseite zu begegnen, wurden innerhalb der Verwaltung bereits intensive Gespräche geführt mit dem Ziel, schon im Jahr 2020 die Ansätze auf der Aufwandsseite auf ihre absolute Notwendigkeit zu überprüfen. Wir haben aber auch die Ertragsansätze überprüft. Nachdem die Elternentgelte in den Kindergärten in 2019 nicht angepasst wurden, möchte ich Ihnen bereits heute moderate Anpassungen ab April 2020 und ab September 2021 ankündigen.

Nichtsdestotrotz werden wir uns in den kommenden Monaten gemeinsam mit Ihnen, liebe Stadträtinnen und Stadträte, um einen nachhaltigen Konsolidierungsplan und -kurs bemühen. Durch die vorliegende Situation ist eine Schieflage im Verhältnis der Erträge zu den Aufwendungen entstanden, weshalb uns die Aufstellung eines ausgeglichenen Haushalts nicht gelingen kann.

Ergebnishaushalt - Gesamtbetrachtung

In der Gesamtbetrachtung lässt sich für den Haushalt 2020 festhalten:

Bei insgesamt 80,5 Mio. € Erträgen gegenüber 91,7 Mio. € Aufwendungen im Ergebnishaushalt können wir erstmals seit den vergangenen Jahren keinen ausgeglichenen Haushalt aufstellen und damit unseren Ressourcenverbrauch nicht vollständig aus den erwirtschafteten Mitteln des Jahres decken.

Aufgrund der vergangenen beiden positiven Jahre haben wir jedoch genügend Rücklagen, um das entstehende Defizit von 11,2 Mio. € zu decken und damit einen genehmigungsfähigen Haushalt zu erhalten.

Für den Finanzhaushalt entsteht hierdurch jedoch eine, um zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen bereinigte, Finanzierungslücke von 9,2 Mio. €. Wir haben deshalb im Vorfeld der Haushaltsplanung innerhalb der Verwaltung intensiv über die Investitionsplanung in den kommenden Jahren diskutiert und Ihnen unsere Vorschläge in der Sitzung vom 11. September 2019 vorgestellt und mit Ihnen – zur Vorbereitung der anstehenden Haushaltsberatungen – besprochen.

Finanzhaushalt - Finanzierung

Diesem eben erläuterten Zahlungsmittelbedarf können wir jedoch folgende Einzahlungen aus den geplanten Investitionstätigkeiten gegenüberstellen:

	Mio. €	Mio. € (VJ)
➤ Verkaufserlöse aus Grundstücken von	2,2	3,5
➤ Landeszuschüsse vor allem im Bereich des		

Straßenbaus und für Brückensanierungen von	0,7	1,1
➤ Erschließungsbeiträge von	0,9	0,4

Außerdem soll zur Finanzierung der ersten Rate zur Generalsanierung des Windeck-Gymnasiums ein erster Kredit von 1,5 Mio. € aufgenommen werden. Es liegt hierzu ja ein Beschluss vor, dass diese Maßnahme vollständig fremdfinanziert werden soll. Somit verbleibt – ohne die weiteren Mittel für Investitionen dagegen zu rechnen – ein Zahlungsmittelbedarf von 3,9 Mio. €, den es aus den bestehenden Kassenmitteln zu stemmen gilt.

Finanzhaushalt - Investitionsausgaben

Unter diesen Aspekten stellt der Finanzhaushalt im kommenden Jahr eine besondere Herausforderung dar. Trotz des finanziell engen Rahmens gilt es, zukunftsweisende Projekte fortzusetzen bzw. auch neue zu beginnen. Hier stehen insbesondere die Bereiche Bildung und Wohnungsbau weiterhin im Fokus. Dabei werden vor allem die Großprojekte „Generalsanierung Windeck-Gymnasium“, „Neubau der Mensa, Campus“ und im Tiefbaubereich die Fertigstellung der Umgestaltung des „Trottenplatzes“ in Eisental sowie die Sanierung der Gartenstraße (bei beiden Maßnahmen haben wir eine breite Bürgerbeteiligung vorgenommen) den Haushalt 2020 und die folgenden Haushaltsjahre stark prägen.

Die wichtigsten Investitionsbereiche sind nach Arten:

- **6,0 Mio. €** für Tiefbaumaßnahmen, zu denen weitere **7,4 Mio. €** aus den Eigenbetrieben Abwasserbeseitigung und Breitbandnetz hinzukommen;
- **5,9 Mio. €** für Hochbauinvestitionen, vorrangig in Schul- und Kindergartenbaumaßnahmen;
- **1,9 Mio. €** für den Resterwerb von Grundstücken zur Baulandentwicklung, um den Bau von privaten Wohnungen und Eigenheimen zu unterstützen;
- **1,8 Mio. €** für den Erwerb von beweglichem Vermögen, also Fahrzeugen, Mobiliar, EDV-Ausstattung und Arbeitsgeräten;
- **0,6 Mio. €** für die Investitionsumlage an den Zweckverband Hochwasserschutz und schließlich noch
- **0,3 Mio. €** für Investitionszuschüsse an Dritte, z. B. für Kindertagesstätten, Kirchen oder Vereine.

Gesamtstadt - Investitionen 2020

Insgesamt investieren wir im kommenden Jahr im Stadthaushalt und in den Eigenbetrieben – sofern Sie uns den Auftrag dazu geben – nahezu **23 Mio. €** in unsere Bildungseinrichtungen, in die Infrastruktur und in den Wohnungsbau. Dies ist eine enorme Herausforderung, die wir nur bewältigen können, wenn wir uns über jede Einzelmaßnahme einig sind. Deshalb haben wir Ihnen bereits am 11. September 2019 im Vorgriff auf die Haushaltsberatungen unseren Vorschlag für das Investitionsprogramm im Finanzplanungszeitraum 2020 bis 2023 zur Diskussion vorgestellt.

Investitionen 2020 – Bühl und Ortsteile

Kurz möchte ich Ihnen nochmals mit einigen ausgewählten Beispielen aufzeigen, welche wichtigen und zukunftsweisenden Investitionen im Jahr 2020 begonnen bzw. fortgesetzt werden:

Es handelt sich hierbei um:

- | | |
|---|-------------------|
| ➤ den Neubau der Mensa, Campus Bühl (die Fertigstellung ist geplant zum Schuljahreswechsel 2021/2022) | 2,9 Mio. € |
| ➤ die Generalsanierung des Windeck-Gymnasiums | 1,5 Mio. € |
| ➤ die Umgestaltung des Trottenplatzes in Eisental | 1,7 Mio. € |
| ➤ die Sanierung der Gartenstraße | 1,2 Mio. € |
| ➤ die Erweiterung des Kinderhaus Sonnenschein um zwei Krippengruppen | 0,7 Mio. € |
| ➤ den Neubau eines Kreisverkehrs an der Kreuzung Rheinstraße/ Steinstraße | 0,7 Mio. € |
| ➤ die Erschließung des Baugebiets „Hofmatten“ | 0,5 Mio. € |

Wie wir Ihnen bereits in der Sitzung am 11. September 2019 erläutert haben, fanden verwaltungsintern intensive Gespräche statt, um dieses doch sehr straffe Investitionsprogramm mit der finanziellen Lage unserer Stadt, insbesondere auch der Erhaltung der Liquidität, in Einklang zu bringen. Nach verschiedenen notwendigen Streichungen und Verschiebungen sind wir

zuversichtlich, nun ein ambitioniertes zukunftsweisendes, aber auch finanzierbares Programm aufgestellt zu haben.

Finanzplanung - Ergebnisentwicklung

Dabei stellt sich nun die Frage, wie es mit den Finanzmitteln im nächsten Jahr, d. h. in 2021 und auch danach aussieht.

Nach den ertragreichen Jahren 2017 und 2018 mussten wir im laufenden Haushaltsjahr ebenso wie einige unserer Nachbarkommunen enorme Einbußen bei der Gewerbesteuer verzeichnen. Deswegen habe ich mich bereits vor der Sommerpause dazu entschlossen, eine Haushaltssperre zu erlassen. Mit dieser und einer umsichtigen Verwendung unserer verfügbaren Mittel planen wir – Stand heute –, den Fehlbetrag von 4,5 Mio. €, der sich ohne unser aktives Eingreifen ergeben hätte, auf einen aktuell **geschätzten Fehlbetrag von knapp unter 1 Mio. €** beschränken zu können. Unter Einrechnung der Vorjahre, in denen wir ebenfalls schon teils deutliche Gewerbesteuereinbußen zu verzeichnen hatten, können wir von einem positiven Gesamtsaldo aus dem Zeitraum 2012 bis einschließlich 2019 von **über 25 Mio. €** ausgehen.

Für die – zumindest mittelfristige – Zukunft müssen wir zwar von einem gegenüber den Vorjahren deutlich niedrigeren Niveau unserer Gewerbesteuereinnahmen ausgehen. Insgesamt schätzen wir aber, dass

sich nun auf der Basis des reduzierten Ist-Standes der Gewerbesteuer eine stabile, leicht positive Entwicklung der Erträge ergibt. Dies haben wir so auch in die Finanzplanung aufgenommen.

Liquidität

Die wenig erfreuliche Entwicklung der Steuereinnahmen wirkt sich auch auf den Verlauf des Kassenmittelbestands aus. Neben der kurzfristigen Aufnahme eines Kassenkredits zur Wahrung der Liquidität haben wir uns dazu entschieden, die ausstehenden Verbindlichkeiten der beiden Eigenbetriebe gegenüber der Stadt durch Aufnahme von Fremdkapital durch die Eigenbetriebe abzulösen. Hierzu sollen beim Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Kredite von 11,9 Mio. € aus den Kreditermächtigungen der Jahre 2018 und 2019 und beim Eigenbetrieb Breitbandnetz für die bis heute getätigten Investitionen von 3,7 Mio. € aufgenommen werden. Die Vorlage dazu erhalten Sie in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen.

Verschuldung

Wie in den vergangenen Jahren konnte der städtische Schuldenstand auch im laufenden Jahr 2019 weiter planmäßig getilgt und auf neue Kreditaufnahmen verzichtet werden. Hierdurch konnte die Gesamtsumme der Schulden des Stadthaushalts auf 11,4 Mio. € gesenkt werden. Mit der ersten geplanten Kreditaufnahme von 1,5 Mio. € für das Großprojekt „Generalsanierung Windeck-Gymnasium“ müssen wir, mit Ihrer Zustimmung,

erstmals seit Jahren im kommenden Haushaltsjahr diesen Trend wieder durchbrechen.

Auch in den Eigenbetrieben konnten wir in den letzten Jahren neue Kreditaufnahmen vermeiden. Diese positive Entwicklung fand jedoch – wie eben erwähnt – wegen der allgemeinen Finanzlage bereits im laufenden Haushaltsjahr 2019 ein Ende. Auch in den kommenden Jahren werden wir die umfangreichen Investitionsvorhaben in den Eigenbetrieben nicht ohne die Aufnahme weiterer Kredite bewältigen können.

Pro-Kopf-Verschuldung

Umgerechnet auf unsere Einwohner erreichen wir – bei der Stadt, den beiden Eigenbetrieben, der Bühler Sportstätten GmbH und der Stadtwerke Bühl GmbH, also im Prinzip über den gesamten Konzern Stadt gesehen – zum Jahresende 2019 aller Voraussicht nach eine Pro-Kopf-Verschuldung von insgesamt 2.472 €, die sich folgendermaßen zusammensetzt:

	Stand 31.12.2019	Pro-Kopf	
➤ Stadthaushalt	11.440.113,00 €	389,52 €	16 %
➤ Eigenbetrieb Abwasser	32.792.272,66 €	1.116,52 €	45 %
➤ Eigenbetrieb Breitbandnetz	3.720.000,00 €	126,66 €	5 %
➤ Bühler Sportstätten GmbH	15.723.838,91 €	535,37 €	22 %
➤ Stadtwerke Bühl GmbH	8.934.698,44 €	304,21 €	12 %

Berücksichtigt man nur den Stadthaushalt und die beiden Eigenbetriebe, beträgt die Verschuldung je Einwohner 1.633 €. Sie setzt sich dann zu etwa

einem Viertel aus dem Stadthaushalt und zu etwa drei Vierteln aus den beiden Eigenbetrieben zusammen.

Ganz kurz will ich noch auf die Wirtschaftspläne der beiden Eigenbetriebe eingehen:

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung

Im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung gehen wir bei **Erträgen von 5,6 Mio. € und Aufwendungen von 5,5 Mio. €** von einem leicht positiven Ergebnis von 145 Tsd. € aus. Dieses wird mit den bisherigen Ergebnissen entsprechend der Vorgaben des Kommunalabgabengesetzes verrechnet und fließt in die nächste Gebührenkalkulation ein.

Den Investitionsbereich prägen neben der Fortsetzung der gesetzlich vorgeschriebenen Eigenkontroll-Verordnung mit 0,7 Mio. € vor allem die Maßnahmen

- | | |
|---|-------------------|
| ➤ Bau des Regenklärbeckens 1 in der Robert-Bosch-Straße | 2,1 Mio. € |
| ➤ Erschließung Baugebiet Hofmatten in Moos | 0,5 Mio. € |
| ➤ Kanalsanierung in der Gartenstraße | 0,5 Mio. € |
| ➤ Erschließung Baugebiet Rittersbachstraße | 0,2 Mio. € |

Eigenbetrieb Breitbandnetz

Im Eigenbetrieb Breitbandnetz treiben wir den Ausbau eines schnellen und leistungsfähigen Glasfasernetzes weiter voran. Mit Investitionen von **2,6 Mio. €** stellen wir nicht nur den Zugang in den Ortsteilen Balzhofen und Oberbruch her, sondern beginnen auch in weiteren Teilen der Kernstadt sowie im Ortsteil Moos. Eine besonders wichtige Maßnahme wird außerdem der weitere Anschluss der weiterführenden Schulen in der Kernstadt sein. Die Initiative von Bund und Land zur Medienausstattung der Schulen wird dadurch sinnvoll und funktionstüchtig ergänzt.

Termine Haushaltsberatungen

Am Ende meiner Ausführungen zum Haushaltsentwurf erlauben Sie mir ein zusammenfassendes Resümee:

Das Jahr 2019 hat uns vor hohe finanzielle Herausforderungen gestellt und auch den finanziellen Rahmen für 2020 sowie die folgenden Jahre bereits eingeschränkt. Diesen Herausforderungen möchten wir uns im kommenden Jahr zusammen mit Ihnen stellen und gemeinsam einen zukunftsorientierten Konsolidierungskurs einschlagen.

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

auf Ihren Tischen finden Sie den vollständigen Entwurf des Haushalts mit zahlreichen Anlagen und Tabellen sowie der Wirtschaftspläne der beiden Eigenbetriebe. Sie können deshalb in den nächsten Wochen in aller Ruhe dieses umfangreiche Zahlenwerk studieren und bewerten. Dazu wünsche ich Ihnen gute Gedanken und Einsichten.

Wie es guter Brauch ist, möchte ich mich an dieser Stelle bei all denjenigen bedanken, die zum Gedeihen unserer schönen Stadt beitragen:

- bei allen Betriebsinhabern und Unternehmen dafür, dass sie treu zum Standort Bühl stehen und in besonderem Maß ihre Zukunft bei uns sehen;
- bei allen Steuer- und Abgabepflichtigen dafür, dass sie uns erneut einen soliden Haushaltsentwurf ermöglichen;
- bei Ihnen, liebe Stadträtinnen und Stadträte, dafür, dass Sie engagiert mit uns immer nach der besten Lösung suchen und dies auch unter den Vorzeichen der Kommunalwahl beibehalten haben;
- bei meinen Fachbereichs- und Referatsleiterinnen und -leitern, stellvertretend für alle Mitarbeitenden der Verwaltung.

Schon heute lade ich Sie herzlich ein zu den folgenden Terminen:

- zu der Haushaltsvorberatung im Verwaltungsausschuss am

11. und – soweit erforderlich – am 19. November 2019;

- zur Verabschiedung des Haushaltsplans und der Wirtschaftspläne am

18. Dezember 2019.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Hubert Schnurr
Oberbürgermeister